

**Vorstellung der Ergebnisse der Elternbefragung
zum Thema ganztägige Betreuung der
Schuleingänger 2014 im
Referat für Bildung und Sport**

**Darstellung der aktuellen Zahlen zur ganztägigen
Betreuung der Münchner Grundschulkinder**

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 00049

1 Anlage

**Bekanntgabe im Ausschuss für Bildung des Stadtrates
vom 04. Juni 2014
öffentliche Sitzung**

I. Vortrag des Referenten

1 Ausgangslage

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München hat mit Beschluss vom 30.06.2010 ein Versorgungsziel von 80 Prozent für die Betreuung aller Grundschülerinnen und Grundschüler festgelegt.

Da die Nachfrage nach Betreuungsplätzen nach wie vor steigt, ist das Referat für Bildung und Sport bestrebt, jährlich die aktuelle Nachfrage zu erheben. Dazu werden jedes Jahr die Eltern der künftigen Grundschülerinnen und Grundschüler befragt.

Ziel der Elternbefragung ist es, Erkenntnisse darüber zu gewinnen, wie hoch der Bedarf an ganztägigen Betreuungsplätzen ist und welche qualitativen Anforderungen die Eltern der Münchner Kinder an die Einrichtungen stellen.

Das Referat für Bildung und Sport bereitet gerade einen Beschlussentwurf vor, der entsprechend der sich abzeichnenden Entwicklung das Versorgungsziel für ganztägige Versorgung an Grundschulen anheben soll.

Eine sprengelscharfe Auswertung ist von hoher Bedeutung, um somit Daten für die weiteren Bedarfsplanungen vor Ort zu gewinnen und den Schulen Rückmeldungen geben zu können, die für eine den örtlichen Gegebenheiten angepasste Profilentwicklung der Standorte von erheblichem Nutzen sein können.

An alle Eltern, deren Kinder zum Schuljahr 2014/15 schulpflichtig werden (geboren in der Zeit vom 01.10.2007 bis 30.09.2008) bzw. auf Antrag der Eltern vorzeitig eingeschult werden können (geboren in der Zeit vom 01.10.2008 bis 31.12.2008), wurde ein Fragebogen versandt, mit der Bitte, diesen auf freiwilliger Basis auszufüllen und bis 29.11.2013 an das Statistische Amt der Landeshauptstadt München zu senden. Von den 15.447 versendeten Fragebögen wurden 5.666 Fragebögen ausgefüllt zurückgesandt.

Die Rücklaufquote der Fragebögen und damit die Resonanz der Elternschaft der Münchner Schuleingänger war mit 37% erfreulich hoch. Dies unterstreicht das Interesse sowie einen hohen Bedarf an entsprechenden Angeboten.

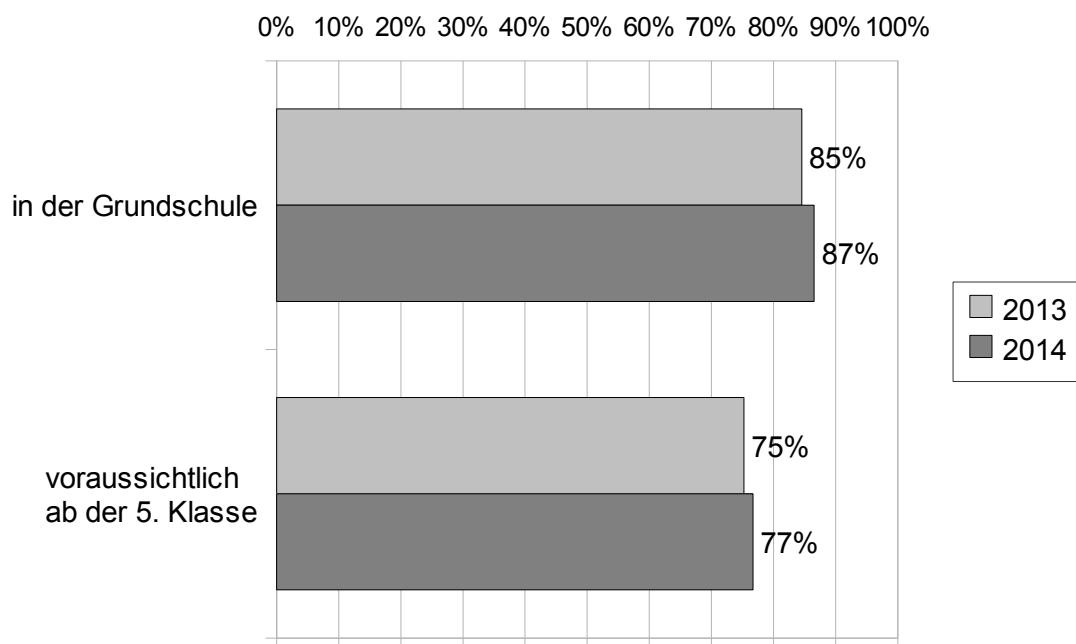
Die Ergebnisse zur Bedarfsplanung im Primarbereich wurden entsprechend anonymisiert ausgewertet und werden in dieser Bekanntgabe in der Gesamtheit vorgestellt. Die Befragung wurde wesentlich mit Unterstützung durch das Statistische Amt der Landeshauptstadt München durchgeführt, das auch die statistische Auswertung der Fragebögen vorgenommen hat.

Nachfolgend werden die wichtigsten Einzelergebnisse mit den zentralen Aussagen zur Kenntnis gebracht, ebenso Vergleiche zum Vorjahr. Auf längere Ausführungen wurde verzichtet, da die Ergebnisse im Wesentlichen denen des Vorjahres entsprechen. Das erscheint auch deshalb vertretbar, weil die Ergebnisse aus Sicht des Referates für Bildung und Sport für sich sprechen.

Im Abschnitt 2.2 wird mittels einer Grafik der Ist-Stand der Betreuungsangebote dargestellt, um die Diskrepanz der Angebote, zum einen in der Gesamtheit des angestrebten Betreuungsgrades von 80 Prozent und zum anderen im Bereich der Ganztagsangebote mit rhythmisiertem Unterricht, zum Bedarf aufzuzeigen.

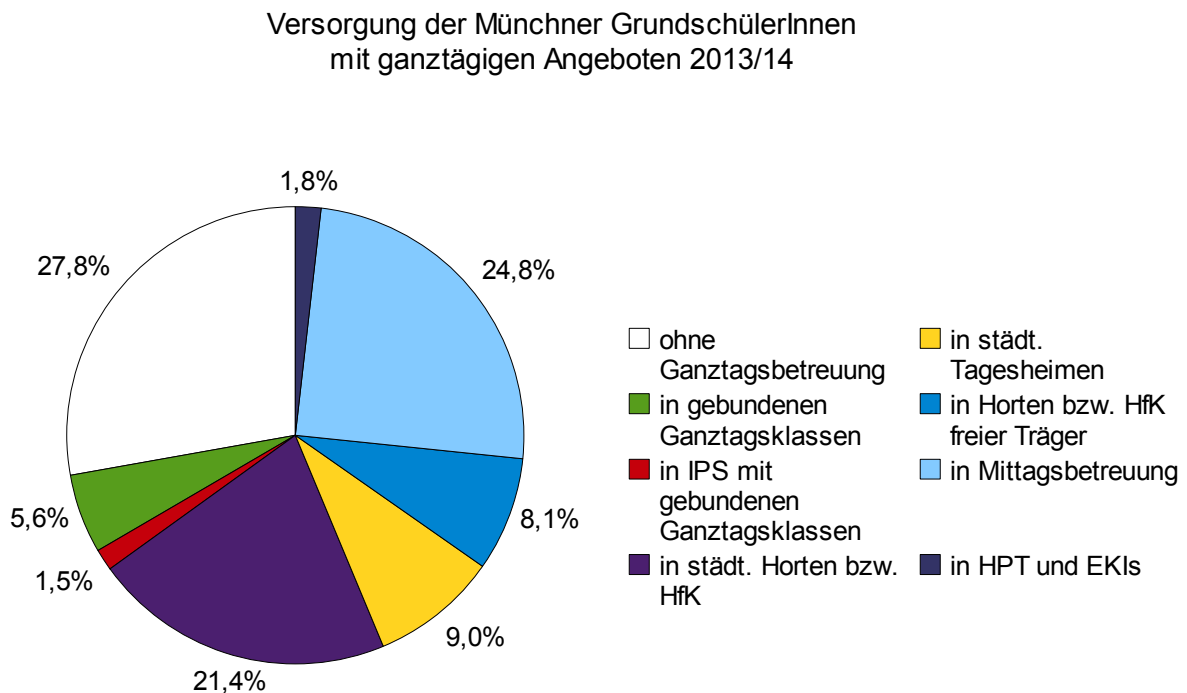
2 Ergebnisse der Elternbefragung – Ganztagsangebot – Kernaussagen – Vergleich zum Vorjahr

2.1 Bedarf an ganztägigem Angebot (Frage 1)



Es besteht nach wie vor ein großer Bedarf an einem ganztägigem Angebot für Kinder: 86,5 Prozent (2013 84,5 Prozent) der Befragten benötigen ein ganztägiges Angebot für ihre Kinder in der Grundschule; bei 76,7 Prozent (2013 75,2 Prozent) der Befragten auch noch ab der 5. Jahrgangsstufe.

2.2 Versorgung der Münchner Grundschülerinnen und Grundschüler mit ganztägigen Angeboten im Schuljahr 2012/13

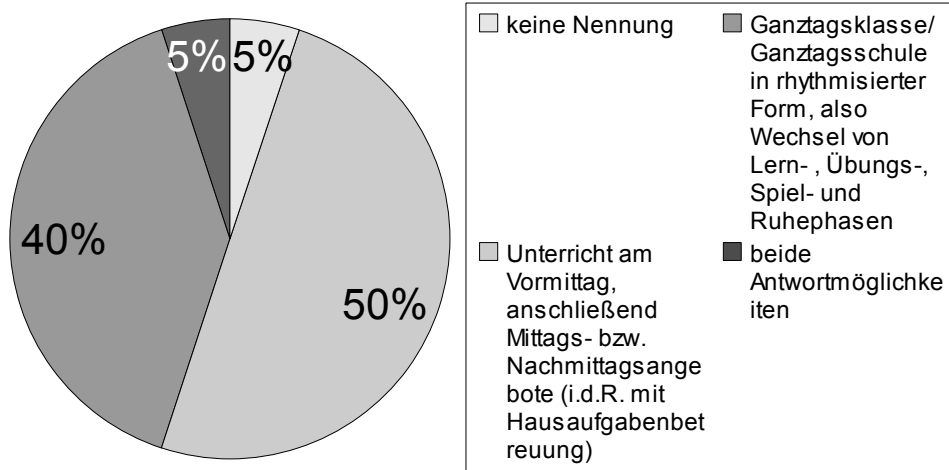


Der vom Stadtrat angestrebte Versorgungsgrad von 80 Prozent für Münchner Grundschülerinnen und Grundschüler ist mit derzeit 71,1 Prozent noch nicht erreicht. Da der Bedarf an ganztägiger Betreuung bei steigender Tendenz derzeit bereits bei 87 Prozent liegt, sollte der angestrebte Versorgungsgrad dem Bedarf angepasst werden.

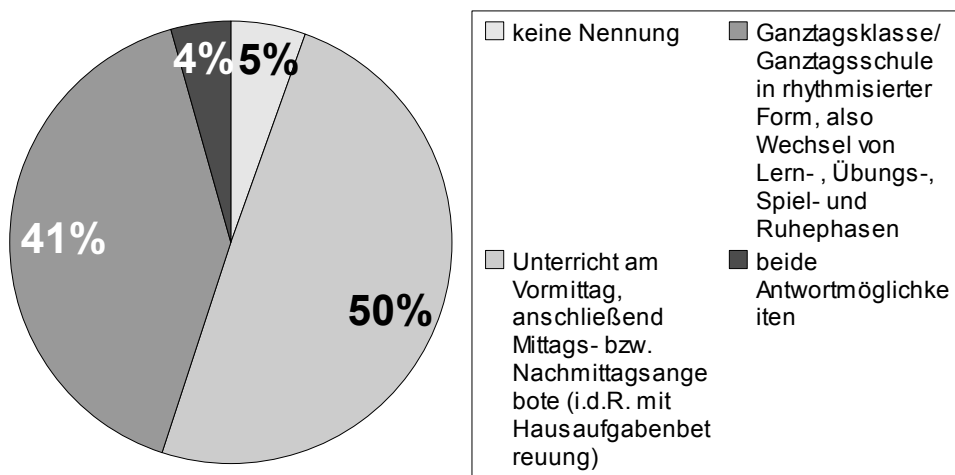
Das größte Defizit ist im Bereich des rhythmisierten Unterrichtes zu verzeichnen: 40 Prozent (siehe Abschnitt 2.3) der Eltern favorisieren eine rhythmisierte Unterrichtsform. Diese wird von Grundschulen mit gebundenen Ganztagsklassen sowie Grundschulen mit Innovativer Projektschule (IPS; hier findet eine Rhythmisierung durch Kooperation von staatlicher Grundschule und städtischem Tagesheim im Sinne einer Ganztagsklasse statt) angeboten. Insgesamt werden jedoch lediglich 7,2 Prozent der Münchner Kinder in einer rhythmisierten Unterrichtsform unterrichtet und betreut (5,6 Prozent in gebundenen Ganztagsklassen sowie 1,6 Prozent in den IPS-Klassen). Insofern ergibt sich hier ein Defizit zwischen Angebot und Nachfrage in Höhe von 32,8 Prozentpunkten.

2.3 Optionen für Ganztagsangebote (Frage 2)

2014:



2013:



Nach wie vor ist der Wunsch nach einem Angebot mit rhythmisierter Unterrichtsform mit 40 Prozent sehr hoch.

2.4 Unterrichts- und Betreuungszeiten der Angebote (Fragen 3b und 3c)

Betreuungszeit Montag bis Donnerstag

	2013	2014
bis 15 Uhr	14,6%	14,4%
bis 16 Uhr	35,1%	34,8%
bis 17 Uhr	36,0%	35,4%
bis 18 Uhr	14,4%	15,4%

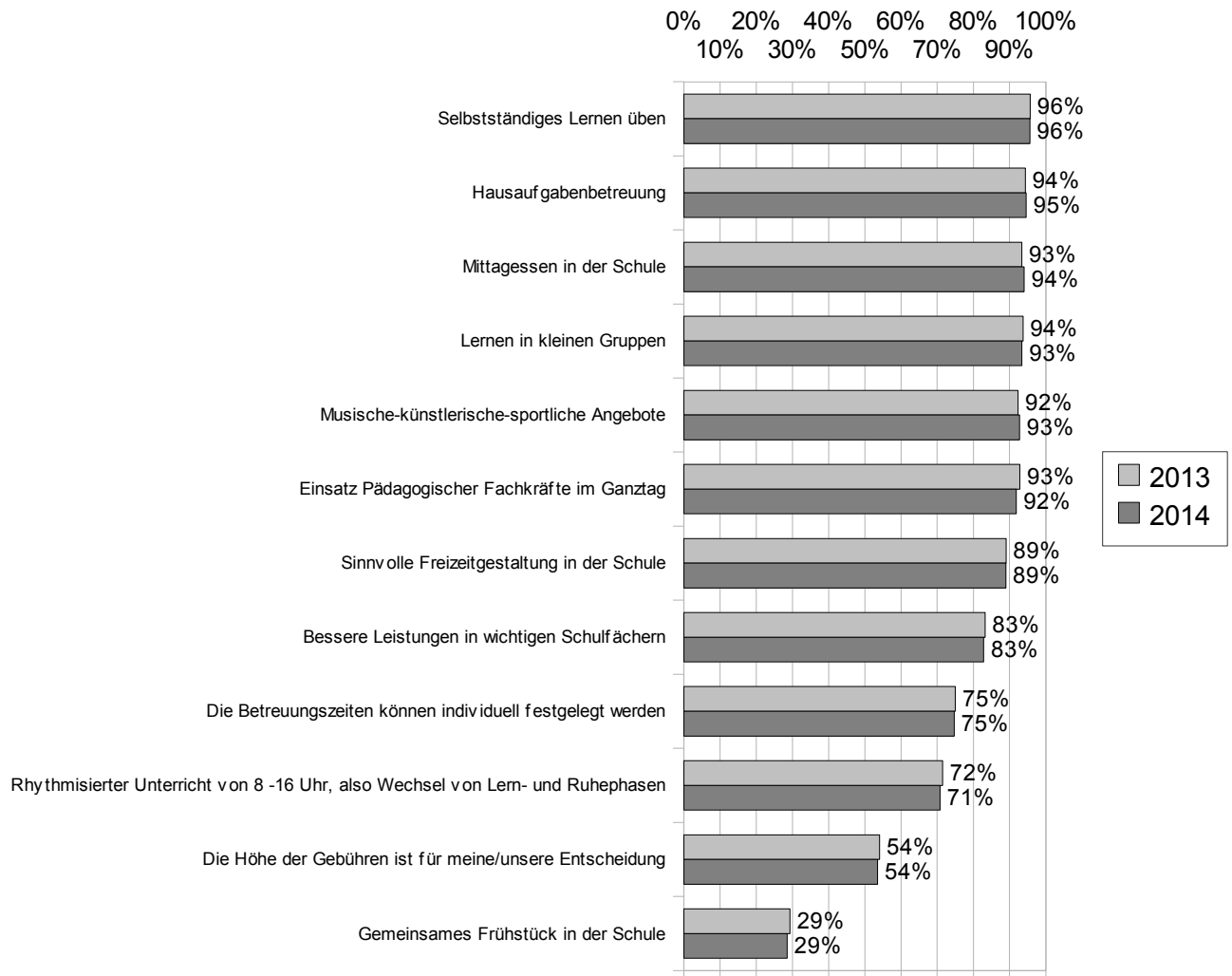
Der Bedarf an zeitlicher Ausweitung der Ganztagsangebote ist nahezu unverändert. Allerdings ist eine leichte Verlagerung der benötigten Betreuungszeit auf 18:00 Uhr (von 14,5 Prozent auf 15,5 Prozent gestiegen) zu vermerken.

Betreuungszeit am Freitag

	2013	2014
bis 15 Uhr	36,8%	36,5%
bis 16 Uhr	33,0%	31,6%
bis 17 Uhr	23,0%	24,7%
bis 18 Uhr	7,2%	7,3%

Auch am Freitag ist weiterhin ein hoher Bedarf zu verzeichnen. Veränderungen zum Vorjahr sind lediglich in einer leichten Verlagerung von 16:00 Uhr (von 33,0 Prozent auf 31,6 Prozent) auf 17:00 Uhr (von 23,0 Prozent auf 24,7 Prozent) festzuhalten.

2.5 „Rund um die Schule“ – ausgewählte Präferenzen (Frage 4)



Die Schwerpunkte „Selbstständiges Lernen“ (96 Prozent), „Hausaufgabenbetreuung“ (95 Prozent) und „Lernen in kleinen Gruppen“ (93 Prozent) „musikalische, künstlerische Angebote“ (93 Prozent), „Einsatz pädagogischer Fachkräfte im Ganztag“ (92 Prozent) und „Mittagessen in der Schule“ (94 Prozent) werden von den Eltern nach wie vor am höchsten priorisiert. 71 Prozent der Befragten halten den rhythmisierten Unterricht für wichtig bzw. sehr wichtig. Verglichen mit den anderen Präferenzen erhält die Höhe der Gebühren mit 54 Prozent verhältnismäßig wenig Bedeutung.

Der Wunsch der Eltern nach pädagogischen Fachkräften (siehe Abschnitt 2.5: 92,4 Prozent) wird derzeit in den Bereichen der Horte (städtische und andere Einrichtungen; insgesamt 29,4 Prozent), der städtischen Tagesheime (8 Prozent), IPS-Klassen (1,6 Prozent) und der gebundenen Ganztagsklassen (5,6 Prozent) sichergestellt. Für das Angebot der Mittagsbetreuungen gibt es keine qualitativen Vorgaben.

Das von 94 Prozent der Eltern gewünschte Mittagessen in der Schule wird in allen Tagesheimen, Horten und gebundenen Ganztagsklassen angeboten; in den Mittagsbetreuungen wird eine Essensversorgung derzeit überwiegend selbst organisiert. Ab dem Schuljahr 2014/15 kann an Standorten mit städtischem Tagesheim bzw. Hort durch die vom Stadtrat beschlossene personelle Aufstockung des Küchenpersonals voraussichtlich eine gemeinsame Mittagsverpflegung über die Systeme "Cook & Chill" bzw. "Cook & Freeze" angeboten werden. Dies gilt auch für die gebunden Ganztagszüge.

In der als **Anlage** beigefügten Gesamtauswertung sind alle weiteren Fragen und Antworten dargestellt.

Diese Elternbefragung stellt somit einen weiteren Baustein zum passgenauen, zielgerichteten Ausbau von Ganztagsangeboten für die Münchner Grundschülerinnen und Grundschüler dar. Die weitere Entwicklung wird mit breiter Beteiligung aller Betroffenen diskutiert.

Der Korreferentin, Frau Stadträtin Volk, und der Verwaltungsbeirätin, Frau Stadträtin Burkhardt, wurde ein Abdruck zugeleitet.

II. Bekannt gegeben

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der/Die Vorsitzende

Der Referent

Rainer Schweppe
Stadtschulrat

III. Abdruck von I. mit II.

über den Stenografischen Sitzungsdienst
an das Direktorium – Dokumentationsstelle (2x)
an die Stadtkämmerei
an das Revisionsamt
z. K.

IV. Wiedervorlage im Referat für Bildung und Sport – Fachabteilung 4

1. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
2. An RBS-F4-FQBÜ
An RBS-F4-GT
An RBS-R-SAG

zur Kenntnis.

Am